

Steigende Arztzahlen in Sachsen

Zum 31. Dezember 2017 waren bei der Sächsischen Landesärztekammer 24.710 Ärzte gemeldet. Dies sind 496 Ärzte mehr als im Jahr zuvor. 17.637 Ärzte sind derzeit in Sachsen auch ärztlich tätig, davon 9.655 im stationären und 6.846 im ambulanten Bereich.

Eine zunehmende Anzahl von Ärzten arbeitet in stationären wie ambulanten Einrichtungen in Teilzeit. Deshalb gibt es weiterhin einen Ärztebedarf trotz der steigenden Zahlen. Der Freistaat bietet wegen des zunehmenden medizinischen Bedarfs weiterhin

sehr gute Perspektiven für junge Ärzte. Eine Übersicht zu allen Fördermaßnahmen des Freistaates für Medizinstudenten und Ärzte bietet das Netzwerk Ärzte für Sachsen: www.aerzte-fuer-sachsen.de.

Angestellt statt Einzelkämpfer

Im ambulanten Bereich gab es vor zehn Jahren noch 5.759 Ärzte mit eigener Praxis. Diese Zahl sank bis Ende 2017 um 483 auf 5.276 niedergelassene Ärzte. Dagegen stieg im gleichen Zeitraum die Zahl der in Niederlassung angestellten Ärzte von 477 auf 1.570 Ärzte an.

Erik Bodendieck, Präsident der Sächsischen Landesärztekammer: „Dies zeigt, dass immer weniger Ärzte eine

eigene Praxis übernehmen, sondern lieber als Angestellte in einer Praxis arbeiten möchten. Bedenklich ist dies vor allem für die ländlichen Gebiete. Daher muss das Netzwerk Ärzte für Sachsen dafür weiterhin mit gezielten Maßnahmen Nachwuchs gewinnen“. Zudem müssten eHealth-Projekte entwickelt werden, die Ärzte in ihrer Tätigkeit unterstützen und zum Nutzen der Patienten entlasten.

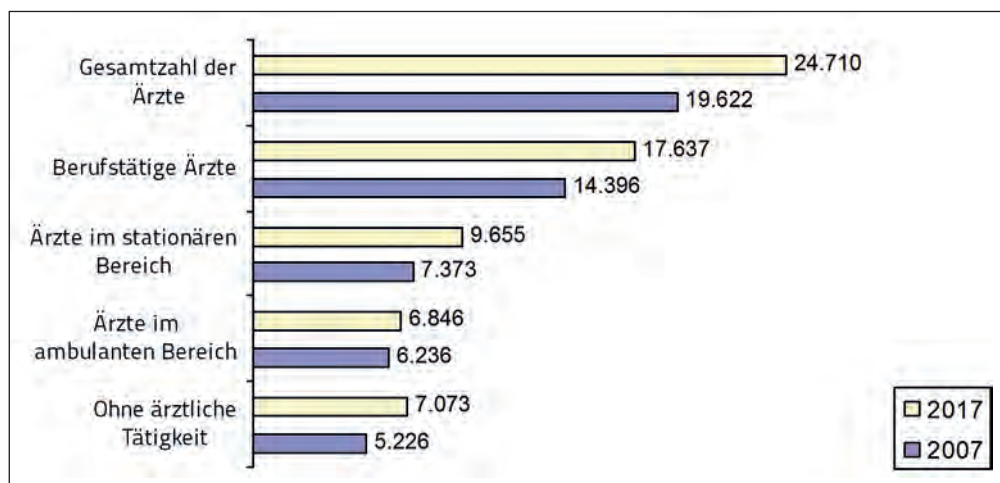
Anteil der Ärztinnen nimmt zu

Die Zahl der berufstätigen Ärztinnen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 205 auf 9.319. Ihr Anteil an allen berufstätigen Ärzten beträgt jetzt 52,8 Prozent. Die Anzahl berufstätiger Ärzte erhöhte sich dagegen nur um 129 auf 8.318 (47,2 Prozent).

Ausländische Ärzte

2.677 (+160) ausländische Ärzte aus 98 Nationen sind derzeit bei der Sächsischen Landesärztekammer insgesamt gemeldet. Davon sind 2.427 berufstätig (+139). Die meisten ausländischen Ärzte stammen aus der Tschechischen Republik (389), der Slowakei (278), aus Polen (249), Rumänien (180), der Russischen Föderation (154), Bulgarien (110), der Ukraine (110) und Ungarn (88). Die Anzahl der syrischen Ärzte hat sich in den letzten fünf Jahren von 52 auf 223 mehr als vervierfacht. 1.803 ausländische Ärzte arbeiten im stationären und 308 im ambulanten Bereich. Unter allen berufstätigen Ärzten beträgt der Anteil der berufstätigen ausländischen Ärzte 13,8 Prozent.

Erik Bodendieck betont ausdrücklich, „dass viele Kliniken in Sachsen sehr froh über die Unterstützung durch ausländische Ärzte sind, da sonst manche Stationen nur eingeschränkt arbeiten könnten“. Die 2016 eingeführte Fachsprachenprüfung für ausländische Ärzte begrüßt er ausdrücklich. „Sie bietet die Chance, die sprachliche Qualifikation zu stärken und Fehler durch Missverständnisse zu vermeiden.“



Grafik: Anzahl der Ärzte 2007 und 2017

Tab.: Anzahl der ausländischen Ärzte nach ausgewählten Ländern

Land	2007	2013	2014	2015	2016	2017
Tschechien	83	316	313	370	376	389
Slowakei	121	243	255	271	274	278
Polen	159	208	219	218	233	249
Syrien	k.A.	52	79	169	182	223
Rumänien	34	159	162	184	180	180
Russland	98	137	133	144	152	154
Bulgarien	63	109	109	116	114	110
Ukraine	63	78	80	99	99	110
Ungarn	k.A.	88	101	98	96	88
Österreich	62	79	81	78	70	72
Ägypten	k.A.	32	40	44	60	69
Serbien	k.A.	29	42	48	53	64
Griechenland	k.A.	47	53	54	53	54
...
Gesamt	1.061	1.992	2.167	2.437	2.517	2.677